

# Kunst-Aktion für ermordete Ägypterin soll vorzeitig beendet werden

Grund sind die wiederholten Beschädigungen der Betonobjekte



Foto: ddp



Dresden (ddp-lsc). Nach wiederholter Beschädigung der Installationen für die ermordete Ägypterin Marwa El-Sherbini erwägt der Verein Bürger.Courage den vorzeitigen Abbruch seiner Kunstaktion in Dresden. Die unter dem Titel "18 Messer" im Stadtgebiet verteilten Betonobjekte würden wahrscheinlich nicht wie geplant bis 15. August stehen bleiben, sagte Projektleiterin Josephine Koch am Dienstag der Nachrichtenagentur ddp. Bislang seien zehn in den Boden gerammte Schafte zu sehen.

Zwar würden noch am Mittwoch zwei neue Objekte am Martin-Luther-Platz in der Dresdner Neustadt und am Schillerplatz in Dresden-Blasewitz aufgestellt. Bereits der Aufbau eines weiteren Schaftes vor der Technischen Universität sei aber fraglich. Standorte jeweils vor dem Landtag und der sächsischen Staatskanzlei waren nicht genehmigt worden. Ebenfalls ins Auge gefasst wurden Plätze auf dem Neumarkt vor der Frauenkirche und auf der Brühlschen Terrasse.

Koch zufolge wurden bislang fünf der Beton-Messer umgestoßen, eines davon erst am Montag. Wegen des jüngsten Falls habe sie am Montag Anzeige erstattet, sagte Koch. Derzeit ermittelt die Sonderkommission Rechtsextremismus des Landeskriminalamts. Laut Koch sollen die beschädigten Werke aus Sicherheitsgründen nicht wieder aufgestellt werden.

Marwa El-Sherbini war am 1. Juli 2009 während einer Verhandlung im Landgericht Dresden von einem aus Russland stammenden Spätaussiedler erstochen worden. Der Täter wurde im November wegen Mordes an der Ägypterin und versuchten Mordes an ihrem Ehemann zu lebenslanger Haft verurteilt.

ddp